

Wir, ein expandierendes mittleres Unternehmen im Vorrichtungsbau, Mechanische Fertigung und Maschinenbau suchen ab sofort

CNC-Programmierer (m/w)

- Erstellen der Programme für CNC-gesteuerte Produktionsmaschinen (Fräsmaschinen mit Heidenhainsteuerung)
- Ständige Optimierung bestehender Arbeitsprozesse
- Führen und pflegen des Werkzeugmanagementsystems
- Abgeschlossene Berufsausbildung zum/zur Zerspanungsmechaniker/in eventuell Weiterbildung als Techniker/in oder ähnlich
- Solid-CAM – Kenntnisse (CAD-Kenntnisse in Solid-Woks wünschenswert)
- Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Flexibilität setzen wir voraus

Wir bieten eine leistungsorientierte Bezahlung, gute Sozialleistungen und sind stets um ein angenehmes Betriebsklima bemüht.

Konnerth & Co. Gorschmitzer Weg 2 a, 04703 Leisnig
Telefon: 03 43 21 62 49-0
e-mail: leisnig@konnerth.com
www.konnerth.com

Freie Stellen auf dem Arbeitsmarkt in Oschatz

Friseur/in
mit berufstypischen Kenntnissen, Raum Oschatz, VZ-Beschäftigung, gern auch junge Bewerber

Metallschmelzer
Eine Gießerei der Region sucht zum dauerhaften Einsatz einen Metallschmelzer zur Arbeit an Induktionsöfen.
Wichtig sind metallurgische Kenntnisse und Berufserfahrung im Eisen- und Stahlschmelzen.

Metallbautechniker
Ein Arbeitgeber der Region sucht einen Metallbautechniker mit Berufserfahrung.
Zum Aufgabengebiet gehören die Betreuung der bundesweitigen Baustellen, die Kalkulation und die Bauleitung.

in Döbeln

Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechniker.
Berufserfahrung ist notwendig und der Einsatz ist in der Region, max. bis Leipzig, Chemnitz und Dresden. Regionale Bewerber (Döbeln bis max. 15 km Entfernung)

Trockenbaumonteur/in
für den bundesweiten Einsatz.
Der Arbeitgeber hat seinen Sitz in unserer Region und zur Montage wird im Firmenauto gefahren. Der Arbeitgeber zahlt Auslöse. Führerschein ist zwingend notwendig und Berufserfahrung.

Betriebsschlosser/in
für den Einsatz in Döbeln.
Elektro-Schweißen und eine Rohrschweißprüfung muss vorhanden sein, ebenso Berufserfahrung.

1 Verkaufsfahrer/in
für den regionalen Einsatz.
Mobiler Verkauf von Backwaren, Be- und Entladen, Abrechnung

Niederlassungsleiter/in
(Betriebswirt FS oder HS - allg. BWL) für die Dischinger GmbH & Co Spedition und Lagerung in Gebersbach.
Spezielle Kenntnisse, Kalkulation, Mitarbeiterführung sowie EDV-Kenntnisse für Stückgut-Systemverkehre werden vorausgesetzt, eigenverantwortliche Führung der Niederlassung, Kundenakquise und -besuche

12 Ausbildungsplätze Gärtner/in Obstbau und 2 Ausbildungsplätze Gärtner/in Gemüsebau/Biogemüse
Ausbildung in der Region Döbeln.
Es erfolgt zweiwöchiges Praktikum im Betrieb.

in Torgau

Friseur/in
in Vollzeitstellung für Torgau

Kraftfahrer
– internationaler Verkehr

1 Bäcker

1 Logopädin

1 Restaurantfachkraft

Dreher/in (kein CNC)
– Arbeitsort ist Dommitzsch
– Berufserfahrungen sind erforderlich
– befristeter Arbeitsvertrag für 12 Mon.

Fachkraft/Verkauf/Vertrieb – Bürokauffrau
– Teilzeit mit 28,0 Wochenstunden in Torgau
– befr. Arbeitsvertrag bis 31.05.09
– Englisch in Wort (kein Verhandlungssenglisch)

Ingenieur/in – Elektrotechnik/Elektro-Konstrukteur
– fundierte Kenntnisse im Bereich Elektrotechnik
– Erfahrung in der Steuerungs- und Antriebs-technik, 57 Programmierung, CAD-Anwendung EPLAN, Projektierung, Softwareentwicklung, Themenleitung
– Englischkenntnisse sind erforderlich

Konstrukteur/in Maschinenbau
(Konstrukteur/in – Maschinen-/Anlagentechnik)
– Selbstständige Abarbeitung von Konstruktions- und Entwicklungsaufgaben
– sehr gute Kenntnisse im Autodesik INVENTOR und AutoCAD Mechanical
– Auslegung von elektrischen Antrieben, Pneumatiktechniken und Hydraulikaggregaten
– Berechnung von Wellen, Trägern, Stahlprofilen
– Erarbeitung von Stücklisten und Zuarbeit bei der Erstellung der Dokumentationen
– Kenntnisse in der Kalkulation von Sondermaschinen von Vorteil

in Wurzen

1 Ingenieur/in – Elektrotechnik
für MSR-E-Planung/Automatisierungstechnik/Softwareentwicklung SPS-Steuerungen

Arbeitsvermittlerin:
Herr Jollig
Agentur für Arbeit Wurzen
Ref.-Nr.: 10000-1018170429-5
Tel. 03425/900716

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Oschatz
Tel.: 01801 555 111*
E-Mail: oschatz.arbeitsvermittlung@arbeitsagentur.de
(*Entgelt entsprechend der Preisliste des jeweiligen Teilnehmerbetriebes)

Gegen das Abdriften

Justizminister spendet spontan Geld und sichert Projekt gegen Rechtsextremismus

S t a u c h i t z. Auf Deutsch gesagt: Es ist ein besch... Gefühl. Dazusitzen, hinaufblicken zu müssen zu diesem Menschen in Uniform, der nicht nur schreit, man dürfe dies und jenes nicht mehr tun, sondern mit nur einer Handreichung trennt: Den Juden von den anderen. Sterne als Stigma. Die Bühne Scheselong aus Berlin gibt ihrem Publikum dieses Gefühl der Ausgrenzung, um Vorurteile abzubauen. In dieser Woche machte das Theater an der Mittelschule „Anne Frank“ Station. Es ist nicht das einzige Projekt, mit dem sich die Einrichtung gegen den Einfluss vom rechten Rand stemmt.

weckte, sie die „Deutsche Stimme“ – das Presseorgan der NPD in Riesa – rege besuchten. „Diese macht wahrscheinlich eine gute Jugendarbeit“, vermutet die Lehrerin. Als schlimmstes Erlebnis bezeichnet sie die Aussage eines Schülers, es habe die Judenverneinung nicht gegeben. Gabi Gill spürte in sich: Sie muss handeln. Bei der Stadt Riesa stellte die Lehrerin den Antrag, in ein Förderprogramm aufgenommen zu werden. Vom Projekt „Vielfalt tut gut“, aufgelegt vom Bundesfamilienministerium, profitierte auch

der Auftritt der Bühne Scheselong. „Die 1500 Euro an Kosten hätte sich die Schule nie leisten können“, sagt Gabriele Gill. Weiterhin soll das Fördergeld – rund 6000 Euro – für eine Fahrt nach Auschwitz verwendet werden, in deren Ergebnis ein Film und eine Fotoausstellung für den Geschichtsunterricht entstehen sollen. Der Pferdefuß bis dato war: Für die Fahrt musste die Lehrerin 770 Euro selbst aufbringen. Gabriele Gill wurde aktiv, sprach Parteien an und ihre Stiftungen. Über diese Wege muss Sachsens

Justizminister Geert Mackenroth vergangene Woche von Gabi Gill und ihrem geplanten Projekt erfahren haben: „Er hat sich persönlich bei mir gemeldet und gefragt: ‚Was halten Sie davon, wenn ich die 770 Euro übernehme?‘“, erinnert sich die Lehrerin glücklich. Neben dem Christdemokraten steuerte Kerstin Lauterbach (Die Linke) weitere 300 Euro bei. „Die Fahrt ist finanziell gesichert.“ Gabriele Gill hätte sie so oder so durchgeführt, erklärt sie, wäre hartnäckig an Parteien und Politikern drangeblieben.

Erschreckend finde es Cüneyt Ogan, wenn junge Menschen den Holocaust anzweifeln. Andererseits, so der künstlerische Leiter der Bühne Scheselong, „haben wir nach dem Stück Gelegenheit, darüber zu reden, woher sie diese Meinung können. In der Diskussion können wir die Beweise, dass das wirklich geschehen ist, erbringen.“ Dass mit der Aufklärung über den Nationalsozialismus schon in Klasse sieben begonnen wird, sei wichtig, so Cüneyt Ogan: „Heute sind Jugendliche weitaus weiter als in meiner Schulzeit“ – entsprechend anfällig. Anne Frank biete sich für die Zielgruppe an. „Sie ist ein normales Mädchen auf dem Weg zu einer jungen Frau.“ Verhängnisvoll für sie waren aber die Vorurteile gegenüber Menschen jüdischen Glaubens. Antje Krieger



Seit drei Jahren ist die Berliner Bühne Scheselong mit „Geschichten aus dem Tagebuch der Anne Frank“ bundesweit unterwegs. Im Bild: die Schauspielerinnen Jenny Lilith Zander und Antje Setnik (Rückenansicht). Fotos (2): A. Krieger

Zu verdanken ist das vor allem einer: Lehrerin Gabriele Gill. Dass sie ihren Ruf als eine Pädagogin weg hat, die sich an allen möglichen Aktionen und Wettbewerben beteiligt, ist ihr bewusst. Es ist schon eine Auszeichnung. Die „Anne-Frank-Schule“ – jedes Jahr gibt es zu Ehren der Namensgeberin einen Anne-Frank-Gedenktag an der Einrichtung – tut schon viel, um über Nationalsozialismus aufzuklären, um zu verhindern, dass junge Leute in Richtung rechter Rand abdriften. Doch musste Gabriele Gill im zurückliegenden Schuljahr erkennen, das rechtes Gedankengut in einigen ihrer Schüler Interesse

Arbeitsvermittlerin:
Frau Lengwenat/122 L
Agentur für Arbeit Oschatz
Tel. 03435/980356

Arbeitsvermittlerin:
Frau Röber/122 H
Agentur für Arbeit Oschatz
Tel. 03435/980332

Arbeitsvermittlerin:
Frau Röber/122 H
Agentur für Arbeit Oschatz
Tel. 03435/980332

Arbeitsvermittlerin:
Frau Schmidt
Agentur für Arbeit Döbeln
Ref.-Nr.: 10000-1021104462-5
Tel. 03431/626373

Arbeitsvermittlerin:
Frau Schmidt
Agentur für Arbeit Döbeln
Ref.-Nr.: 10000-1020090871-5
Tel. 03431/626373

Arbeitsvermittlerin:
Frau Pohle
Agentur für Arbeit Döbeln
Ref.-Nr.: 10000-1019918630-5
Tel. 03431/626316

Arbeitsvermittlerin:
Herr Wittan
Agentur für Arbeit Döbeln
Ref.-Nr.: 10000-1021116489-5
Tel. 03431/626315

Arbeitsvermittlerin:
Frau Rohn/122 R
Agentur für Arbeit Torgau
Tel. 03421/775254

Arbeitsvermittlerin:
Frau Rohn/122 R
Agentur für Arbeit Torgau
Tel. 03421/775254

Arbeitsvermittlerin:
Herr Dudek/122 D
Agentur für Arbeit Torgau
Tel. 03421/775210

Arbeitsvermittlerin:
Herr Dudek/122 D
Agentur für Arbeit Torgau
Tel. 03421/775210

Arbeitsvermittlerin:
Frau Gattner/122 G
Agentur für Arbeit Torgau
Tel. 03421/775217

Arbeitsvermittlerin:
Frau Gattner/122 G
Agentur für Arbeit Torgau
Tel. 03421/775217

Arbeitsvermittlerin:
Frau Gattner/122 G
Agentur für Arbeit Torgau
Tel. 03421/775217

Arbeitsvermittlerin:
Frau Gattner/122 G
Agentur für Arbeit Torgau
Tel. 03421/775217

Arbeitsvermittlerin:
Frau Gattner/122 G
Agentur für Arbeit Torgau
Tel. 03421/775217

Arbeitsvermittlerin:
Frau Gattner/122 G
Agentur für Arbeit Torgau
Tel. 03421/775217

Arbeitsvermittlerin:
Frau Gattner/122 G
Agentur für Arbeit Torgau
Tel. 03421/775217

Arbeitsvermittlerin:
Frau Gattner/122 G
Agentur für Arbeit Torgau
Tel. 03421/775217



Da lässt er sich nicht lumpen: Der Großweitzschener Bürgermeister Frank Noack besänftigte die lärmende Meute vor seinem Amtssitz mit einem Fass Süßigkeiten. Zuvor hatten die Grundschüler eine Party mit lustigen Spielen in der Turnhalle gefeiert. DAZ-Foto: Wolfgang SENS

Kinder rütteln an der Macht

Mit Umzügen zu den Gemeindeämtern verabschieden sich die Grundschüler in die Winterferien

Ostrau/Großweitzschen (kri). 9 Uhr morgens, das Gemeindeamt Ostrau öffnet. Statt der gewohnten Birgit Müller lächelt den Besucher gestern ein gelb-haariges Wesen an. Birgit Müller – für jeden Spaß zu haben – sowie Karin Pavel und Ramona Schmidt – beide haben schon in der Vergangenheit die Kommune als MAE-Kräfte unterstützt – stehen vor dem Spiegel, zupfen sich zu recht. Die Ostrauer Grundschüler haben sich angekündigt, von der Ferne sind Pfeife und Tröten zu hören. Ingrid Przewloka, die Schulleiterin, hat die komplette Besatzung des Hauses zusammengetrommelt, um durch das Dorf hinab ins Gemeindeamt zu ziehen. Den (Cowboy)Hut hat sie zwar immer noch auf, doch sie wird mehr Schein als Sein, lacht

Ingrid Przewloka. Nachdem die Knirpse mit viel Radau die drei Narren aus dem Gemeindeamt

gelockt haben, übernimmt Birgit Müller das Kommando: Alle folgen dem Clown.



Alle folgen dem Clown: Birgit Müller, Mitarbeiterin der Gemeinde Ostrau, und zwei Freiwillige übernahmen das Kommando der Grundschüler.

An der Macht Frank Noacks gerüttelt haben gestern Mittag auch die Großweitzschener Kinder. Nach der Faschingsparty in der Turnhalle – wieder maßgeblich von einem Vater aus Schrebitz gestaltet – zogen die Schüler lärmend vor das Gemeindeamt. „Ihr Spitzbuben“, kommentierte der Bürgermeister das Geschehen vor seinem Fenster. Lumpen ließ sich Frank Noack – wie gewohnt – aber nicht, trat samt Blechfass vor die Tür, um Süßes zu verteilen. Genau richtig, um die zuvor bei spielerischen Spielen verbrauchte Energie wieder zu tanken. Für die Schüler war der Fasching der Höhepunkt. Die Schulleiterin indes werden nächste Woche noch arbeiten. Auf ihrem Stundenplan: Pläne zu den Ganztagsangeboten.

Notheizung zu teuer

Rückschlag beim Wiederbetrieb der Turnhalle: „Nur dauerhafte Lösung kommt in Frage“

Schrebitz (kri). Seine Hausaufgaben hatte der Kiebitzer Sportverein gemacht: Um die Turnhalle in Schrebitz wieder nutzbar zu machen, erarbeiteten die Sportler um Rohland Renner einen Begründungsplan und legten der Gemeinde Ostrau dar: Der Bedarf, die Halle zu nutzen, ist da. Mittlerweile ließ der Sportverein zudem einen Zwischenzähler einbauen, um den Strom abrechnen zu können. Fehlte nur noch das Heizgerät. Auf vorangegangenen Sitzungen hatten sich Sportverein und Schrebitzer Ortschaftsrat auf eine Notheizung geeinigt. Doch die, so die Erkenntnis des

Ortsvorstehers Dirk Petermann, ist nicht realisierbar.

Sowohl er, als auch der Sportverein und die Gemeinde hatten sich nach entsprechenden Geräten erkundigt. In Frage käme für eine Halle dieser Größenordnung ein 80 bis 100 Kilowatt-Gerät. „Das verbraucht aber 40 Liter Öl“, legte Dirk Petermann auf der jüngsten Ratssitzung dar. Um die Schrebitzer Halle bespielbar zu machen, sollten zwölf Grad Wärme vorherr-

schen. Um die Raumtemperatur aber von null auf zwölf Grad zu erhitzen, müsste die Notheizung bereits bis zu vier Stunden vorher angeworfen werden. „Im Grunde sollte die Halle immer bei zehn Grad liegen, um sie nicht hochtreiben zu müssen“,

so der Ortsvorsteher. Für ihn die Erkenntnis, dass einzig eine dauerhafte Lösung in Frage komme. Auf die körperliche Wärme zu setzen, die sich bei Bewegung in der Regel einstellt, greift zu kurz:

Die Gymnastik-Frauen zum Beispiel brauchen eine entsprechende Ausgangs-Temperatur. Erneut äußerte Dirk Petermann Sorgen über den Bestand der Heizungen und des Parkettbodens: „Nutzen wir die Halle nicht, hebt er sich in ein paar Jahren“, fürchtet der Ortsvorsteher. Schon in zurückliegenden Sitzungen hatte er verdeutlicht, dass für das Beheben der dann entstehenden Schäden jedoch das Geld fehlt. 2005 hatte die Gemeinde das Heizen der Sporthalle eingestellt. Ihrer Ansicht nach sei sie für eine Rechtfertigung nicht ausgelastet gewesen.

STANDPUNKT

Von Antje Krieger

Eine glatte Eins

Ob auch Gabi Gill von ihren Schülern im Internet ein Zeugnis erhalten hat und, wenn ja, welche Zensuren dort hinterlegt sind, bleibt offen. Wer die Lehrerin jedoch kennen gelernt hat, gibt ihr eine glatte Eins. In Zeiten, in denen Lehrer eher Prügelknabe als Respektperson sind, in denen auf die Pädagogen – auch offen im Elternhaus – geschimpft wird, sie aber zugleich immer mehr Aufgaben erfüllen sollen, die eigentlich Sache der Eltern sein müssten, in solchen Zeiten hält uns Gabriele Gill den Spiegel vor. Viele Meinungen über ihren Berufsstand sind freilich auf Vorurteilen begründet. Für die Anne-Frank-Mittelschule – auch Ostrauer und Zschaitz-Ottewiger Eltern schicken ihre Kinder auf diese Schule – ist eine Lehrerin wie Gabi Gill wie ein Lottogewinn. Weil sie an den Interessen von Jugendlichen dranbleibt, sich in ihrer Freizeit um Fördergelder, Wettbewerbe und somit weitere Aushängeschilder für die Schule kümmert. Und weil sie eben nicht wegschaut, wenn junge Menschen in den Sog des rechten Randes geraten. Anders als manche Eltern, deren resignierte Parolen am Abendbrotstisch Kinder und Jugendliche erst recht „verderben“ können. Leicht hat es Gabriele Gill mit ihrer wackeren Haltung bestimmt nicht immer. Ich wünsche mir mehr Menschen ihrer Sorte, die die Zukunft der jungen Leute nicht dem Lauf der Dinge überlassen. **►** Gegen das Abdriften
@daz.ostrau@lvz.de

Volkssolidarität Ersatz für Frauentagsfahrt

Großweitzschen (red). Aus Mangel an Teilnehmern muss die im März geplante Frauentags-Ausfahrt nach Schwarzbürg ausfallen. Gertraud Müller, Vorsitzende der einladenden Ortsgruppe der Volkssolidarität, hat für alle interessierten Seniorinnen aber ein neues Angebot in petto: Wer Lust hat, kann an einer Frauentagsveranstaltung in der HarthArena am 9. März teilnehmen. Los geht es 13 Uhr; neben Kaffee und Kuchen gibt es ein Programm. Ein Taxi-Service regelt die Hin- und Rückfahrt; an Unkosten fallen insgesamt 17 Euro an. Weitere Informationen erteilt Gertraud Müller telefonisch unter: 03431/61 26 12.

Sonntags geöffnet Spielzeugausstellung nochmals zu sehen

Schrebitz (red). Am morgigen Sonntag, 3. Februar, lädt der Schrebitzer Heimatverein zu einem Besuch seines Museums in der ehemaligen Schule ein. Zwischen 14 und 17 Uhr sind Besucher herzlich willkommen. Neben den dauerhaften Exponaten ist auch die Spielzeugausstellung nochmals zu besichtigen. Das Heimatmuseum öffnet jeden ersten Sonntag des Monats.

SERVICE GEMEINDEN

- Veranstaltungen**
- Sonnabend**
Lichtmess. ab 18 Uhr Lagerfeuer bei Glühwein und Gulasch in Auterwitz; danach symbolisches Lichter setzen auf das Bachwasser
Schlachtfest. ab 19 Uhr in der Bauernstube Ostrau
Abendveranstaltung des CCM. ab 19.45 Uhr an der Muldentalklausur Westewitz
Abendveranstaltung des FC Zschaitz. ab 20 Uhr im Zschaitzer Gasthof „Zur Post“
Galafasching. ab 19.62 Uhr im Vereinshaus Schrebitz
- Sonntag**
Karneval des CCM für Heimbewohner. Beginn um 13 Uhr mit Umzug ab dem Klinikgelände in Hochweitzschen
Seniorenfasching. ab 15 Uhr im Gasthof „Zur Post“ in Zschaitz
- Gottesdienste**
Sonntag
Zschochau. ab 8.30 Uhr Gottesdienst
Kiebitz. ab 10 Uhr Abschluss der Bibelwoche in Kiebitz
Ostrau. ab 10 Uhr Gottesdienst
Rüsseina. 10 Uhr Predigtgottesdienst
- Notruf**
Ärztliche Bereitschaft: siehe Service, zweite Lokaleite
Polizei Posten Ostrau: ☎ 034324/21756
Störung TV-Programm Ostrau: 0180/58 84 45 33.
Störung Wassernetz: ☎ 03431/65 57 00.
- DAZ gratuliert**
Sonnabend
Ostrau: zum 74. Geburtstag Inge Helwig aus Schrebitz
Zschaitz-Ottewitz: zum 73. Geburtstag Georg Hoffmann aus Mischütz und zum 73. Geburtstag Hans Hoffmann aus Mischütz
Mochau: zum 74. Geburtstag Werner Sicker aus Leichen
Großweitzschen: zum 70. Geburtstag Helga Lindner aus Zscheppelitz und zum 79. Geburtstag Roland Strunz aus Westewitz
- Sonntag**
Ostrau: zum 67. Geburtstag Gerda Gahner aus Zschochau, zum 66. Geburtstag Johanna Hlozek aus Ostrau und zum 88. Geburtstag Willy Noatzsch aus Jahna
Großweitzschen: zum 72. Geburtstag Johannes Böhm aus Westewitz und zum 73. Geburtstag Irene Haubold aus Westewitz
Herzlichen Glückwunsch!
- DAZ-Redaktion Ostrau**
Obermarkt 28, 04720 Döbeln, Tel: 03431/719511, Fax: 03431/719519, E-Mail: daz.ostrau@lvz.de